Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 11. Juli 2013
Ausgabe 130
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB Ude begrüßt Maßnahmen gegen Freies Netz Südbayern 4
› Verkauf der GBW: Brüssel leitet „nochmalige Überprüfung“ ein 4
› Glückwünsche für Dr. Michael Verhoeven zum 75. Geburtstag 6
› Filmpreis der Landeshauptstadt für Dr. Michael Verhoeven 7
› Job-Messe für Alleinerziehende 8
› Migration in Europa – Chance oder Herausforderung für Deutschland? 9
› 4. Bayerischer Betreuungsgerichtstag 9
› Vortrag: Rechte und Pflichten beim Vermieten von Immobilien 10
› Stadtarchiv: Lesekurs „Sütterlin“ 10
› Diskussion über virtuelle Kraftwerke und intelligente Netze 11
› Neues Plakat präsentiert 200 Chöre auf einen Blick 11
› Workshops und Konzerte mit Stipendiaten der Villa Waldberta 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 12. Juli, 9 Uhr, IHK-Akademie, Orleansstraße 10-12
Zum Auftakt der aktuellen Staffel von ÖKOPROFIT München begrüßen Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, die 22 Einsteigerbetriebe. Nach einem Überblick über das Programm werden die teilnehmenden Betriebe vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, Interviews mit den beteiligten Unternehmen zu führen. Das Umwelt- und Klimaschutzberatungsprojekt ÖKOPROFIT München unterstützt Unternehmen dabei, wirtschaftlichen Erfolg und umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln zu verbinden.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 12. Juli, 10 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32
Zur Eröffnung des ersten Truderinger Umweltforums spricht Bürgermeister Hep Monatzeder Grußworte. Das Forum bietet für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich mit dem Thema gesunde und nachhaltige Ernährung zu beschäftigen. Veranstalter ist das Kulturzentrum Trudering.

Wiederholung
Freitag, 12. Juli, 11 Uhr, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Christian Ude packt einige persönliche Dinge, um sie in einer vorgezogenen Mittagspause per Rad in sein Übergangsbüro in der SPD-Zentrale am Oberanger zu bringen. Ab 15. Juli nimmt der OB für zwei Monate unbezahlten Urlaub vom Amt, um sich als SPD-Spitzenkandidat ganz dem Landtagswahlkampf widmen zu können.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Montag, 15. Juli, 19.30 Uhr, Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Übergabe des Filmpreises der Landeshauptstadt München an Michael Verhoeven durch Oberbürgermeister Christian Ude. Die Laudatio hält der Produzent Mario Krebs.
Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist für geladene Gäste. Presseanmeldung erbeten unter E-Mail presse.kulturreferat@muenchen.de
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 16. Juli, 10.30 Uhr.
Westfriedhof, Baldurstraße Ecke Sadeler Straße
Bei der praktischen Abschlussprüfung zum Friedhofsgärtner beziehungsweise zur Friedhofsgärtnerin werden Mustergräber angelegt und Grabschalen bepflanzt. Es nehmen zwei Kandidaten und eine Kandidatin aus München an der Prüfung der Südbayerischen Betriebe teil. Während der praktischen Abschlussprüfung stehen Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt und der Treuhandgesellschaft bayerischer Friedhofsgärtner für Fragen zur Verfügung. Die Prüfung endet um 11.55 Uhr. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Interviews. Die bei der Prüfung gestalteten Gräber sind als Mustergrabanlagen für etwa vier Wochen zu sehen.
Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 18. Juli, 15 bis 17 Uhr, Foyer der Volkshochschule, 3. Stock, Nymphenburger Straße 171 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.

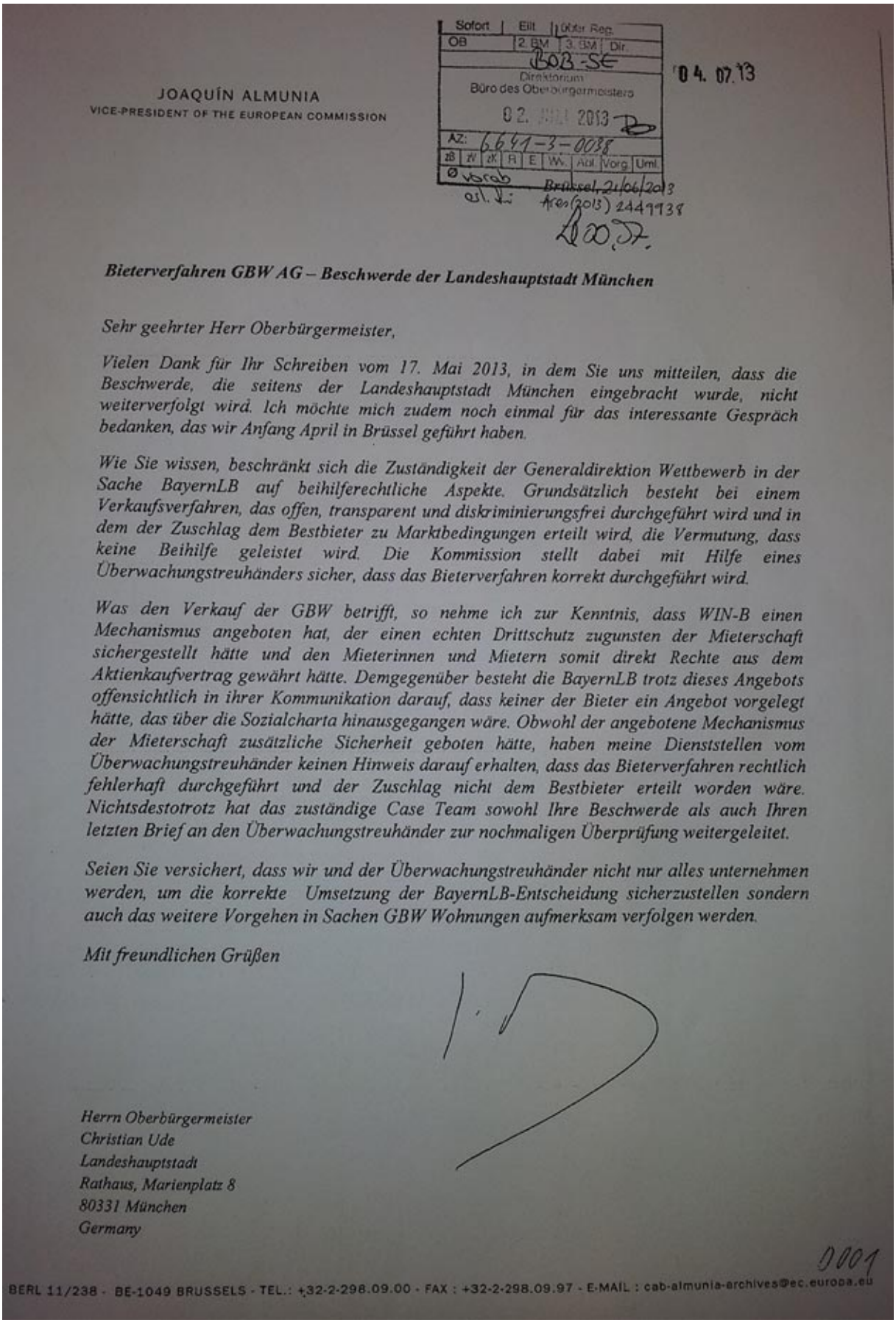
Donnerstag, 18. Juli, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

Meldungen

OB Ude begrüßt Maßnahmen gegen Freies Netz Südbayern
(11.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die vom Bayerischen Innenministerium veranlassten Durchsuchungen bei Mitgliedern des Freien Netzes Südbayern und erinnert daran, dass alle im bayerischen Landtag vertretenen Parteien sich bereits im Mai 2012 für ein Verbot dieses rechtsextremen Netzwerks ausgesprochen hatten. Gleichzeitig erinnert der OB aber daran, dass der Kampf gegen den Rechtsextremismus sich nicht auf sicherheitspolitische Maßnahmen beschränken darf, sondern Aktivitäten der Zivilgesellschaft einschließen müsse. Deshalb sei es erfreulich, dass das bereits 1998 gegründete Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat sowie die vor einigen Jahren gegründete Fachstelle gegen Rechtsextremismus bundesweit immer mehr Nachahmer finden.

Verkauf der GBW: Brüssel leitet „nochmalige Überprüfung" ein
(11.7.2013) Der für Wettbewerb zuständige Vizepräsident der Europäischen Kommission, Joaquín Almunia, hat in einem Schreiben vom 21. Juni 2013 an Oberbürgermeister Christian Ude eine „nochmalige Überprüfung" des Bieterverfahrens zum Verkauf der GBW AG durch die BayernLB angekündigt. Offenbar ist in dem Bieterverfahren nicht berücksichtigt worden, dass das kommunale Bieterkonsortium einen besseren, über die sogenannte Sozialcharta hinausgehenden Mieterschutz angeboten hat.
Der Brief des Vizepräsidenten der Europäischen Kommission an den Oberbürgermeister hat im entscheidenden Absatz folgenden Wortlaut:
„Was den Verkauf der GBW betrifft, so nehme ich zur Kenntnis, dass WIN-B einen Mechanismus angeboten hat, der einen echten Drittschutz zugunsten der Mieterschaft sichergestellt hätte und den Mieterinnen und Mietern somit direkt Rechte aus dem Aktienkaufvertrag gewährt hätte. Demgegenüber besteht die BayernLB trotz dieses Angebots offensichtlich in ihrer Kommunikation darauf, dass keiner der Bieter ein Angebot vorgelegt hätte, das über die Sozialcharta hinausgegangen wäre. Obwohl der angebotene Mechanismus der Mieterschaft zusätzliche Sicherheit geboten hätte, haben meine Dienststellen vom Überwachungstreuhänder keinen Hinweis darauf erhalten, dass das Bieterverfahren rechtlich fehlerhaft durchgeführt und der Zuschlag nicht dem Bestbieter erteilt worden wäre. Nichtsdestotrotz hat das zuständige Case Team sowohl Ihre Beschwerde als auch Ihren letzten Brief an den Überwachungstreuhänder zur nochmaligen Überprüfung weitergeleitet."

Der Brief von Joaquín Almunia im vollständigen Wortlaut:



JOAQUÍN ALMUNIA
VICE-PRESIDENT OF THE EUROPEAN COMMISSION

Sofort | Eilt | Oberbürgermeister
OB | 2. BM | 3. BM | Dir.
BOB-SE
Direktorium
Büro des Oberbürgermeisters
02. JULI 2013
AZ: 6641-3-0038
zdA | zV | zK | R | E | Wv. | Abl. | Vorg. | Uml.
vorab
Brüssel, 21/06/2013
Ares(2013) 2449938

04. 07. 13

Bieterverfahren GBW AG – Beschwerde der Landeshauptstadt München

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. Mai 2013, in dem Sie uns mitteilen, dass die Beschwerde, die seitens der Landeshauptstadt München eingebracht wurde, nicht weiterverfolgt wird. Ich möchte mich zudem noch einmal für das interessante Gespräch bedanken, das wir Anfang April in Brüssel geführt haben.

Wie Sie wissen, beschränkt sich die Zuständigkeit der Generaldirektion Wettbewerb in der Sache BayernLB auf beihilferechtliche Aspekte. Grundsätzlich besteht bei einem Verkaufsverfahren, das offen, transparent und diskriminierungsfrei durchgeführt wird und in dem der Zuschlag dem Bestbieter zu Marktbedingungen erteilt wird, die Vermutung, dass keine Beihilfe geleistet wird. Die Kommission stellt dabei mit Hilfe eines Überwachungstreuhänders sicher, dass das Bieterverfahren korrekt durchgeführt wird.

Was den Verkauf der GBW betrifft, so nehme ich zur Kenntnis, dass WIN-B einen Mechanismus angeboten hat, der einen echten Drittschutz zugunsten der Mieterschaft sichergestellt hätte und den Mieterinnen und Mietern somit direkt Rechte aus dem Aktienkaufvertrag gewährt hätte. Demgegenüber besteht die BayernLB trotz dieses Angebots offensichtlich in ihrer Kommunikation darauf, dass keiner der Bieter ein Angebot vorgelegt hätte, das über die Sozialcharta hinausgegangen wäre. Obwohl der angebotene Mechanismus der Mieterschaft zusätzliche Sicherheit geboten hätte, haben meine Dienststellen vom Überwachungstreuhänder keinen Hinweis darauf erhalten, dass das Bieterverfahren rechtlich fehlerhaft durchgeführt und der Zuschlag nicht dem Bestbieter erteilt worden wäre. Nichtsdestotrotz hat das zuständige Case Team sowohl Ihre Beschwerde als auch Ihren letzten Brief an den Überwachungstreuhänder zur nochmaligen Überprüfung weitergeleitet.

Seien Sie versichert, dass wir und der Überwachungstreuhänder nicht nur alles unternehmen werden, um die korrekte Umsetzung der BayernLB-Entscheidung sicherzustellen sondern auch das weitere Vorgehen in Sachen GBW Wohnungen aufmerksam verfolgen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Landeshauptstadt
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Germany

0001

BERL 11/238 - BE-1049 BRUSSELS - TEL.: +32-2-298.09.00 - FAX : +32-2-298.09.97 - E-MAIL : cab-almunia-archives@ec.europa.eu

Glückwünsche für Dr. Michael Verhoeven zum 75. Geburtstag

(11.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Professor Dr. Michael Verhoeven zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Du bist zwar in Berlin geboren, dann aber schon als Kind nach München gekommen und hier aufgewachsen. Man kann Dich also mit Fug' und Recht als ‚richtigen' Münchner Regisseur bezeichnen (auch wenn Du Deinen Wohnsitz in Grünwald hast), auf den wir besonders stolz sind.

Familiär durch Deine Schauspieler-Eltern Doris Kiesow und Paul Verhoeven eindeutig ‚vorbelastet', debütiertest Du schon mit 13 Jahren in einer Rolle von Erich Kästners ‚Pünktchen und Anton' im damaligen Theater ‚Die kleine Freiheit' in der Maximilianstraße. Kurz danach wurdest Du auch für den Film entdeckt und standest in ‚Das fliegende Klassenzimmer' vor der Kamera. Der Berufsweg schien also vorgezeichnet, doch nach dem Abitur hast Du Dich für ein Medizinstudium entschieden und es nicht nur mit der Promotion abgeschlossen, sondern auch einige Jahre als Assistenzarzt praktiziert.

Doch das Theater und der Film ließen Dich nicht los. Mit ‚Paarungen' im Jahre 1967 übernahmst Du dann Deine erste Filmregie. Den endgültigen Abschied vom Arztberuf erleichterte bestimmt auch Deine große Liebe zur Schauspiel-Kollegin Senta Berger, die Du 1966 geheiratet hast. Schon ein Jahr zuvor hast Du gemeinsam mit ihr die Sentana-Filmproduktion in München gegründet.

Seit diesem Start hast Du eine imponierende Zahl filmischer Arbeiten, teilweise in der Doppelfunktion auch als Drehbuchautor geschaffen. Kennzeichnend dabei ist die Unterschiedlichkeit der Themen, Stile und Genres, sodass Du nie in eine ästhetische oder inhaltliche ‚Schublade' gesteckt werden konntest. Du bewahrtest Dir Deine Unabhängigkeit, auch wenn Du Dich in den Konventionen des Fernsehens oder des kommerziellen Kinofilms bewegt hast. Als Fixpunkt Deines Wirkens hast Du stets die Verantwortung des Filmemachers gesehen, als engagierter Bürger mit den Mitteln der Kunst politische Fehlentwicklungen und gesellschaftliche Missstände darzustellen und einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen. Gerade deshalb zieht sich auch die Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Unrechtsstaat und seinen Folgen durch Dein gesamtes filmisches Œuvre, so in ‚Die weiße Rose' über den Oscar-nominierten Film ‚Das schreckliche Mädchen' bis zu ‚Mutters Courage'. Mit den Verbrechen der deutschen Wehrmacht hast Du Dich in Deinem ersten, 2006 entstandenen Dokumentarfilm ‚Der unbekannte Soldat' beschäftigt, dem kurz drauf ein zweiter mit dem Titel ‚Menschliches Versagen' zum Thema der Zwangsarisierung jüdischen Vermögens im Dritten Reich folgte.

Zu Deinem umfassenden filmischen Schaffen gehören aber auch eine Fülle von Fernseharbeiten wie zum Beispiel die ‚Tatort'- und ‚Bloch'-Inszenierungen oder die Serie ‚Die schnelle Gerdi' und ihre Fortsetzung unter dem Titel ‚Die schnelle Gerdi und die Hauptstadt' mit Deiner Frau Senta Berger in der Hauptrolle als gleichnamige flotte Taxifahrerin. Du hast damit Millionen von TV-Zuschauern eine unterhaltsame, aber nicht oberflächliche Münchner Sicht der Dinge nahe gebracht. Und Berlin hat bis heute auch noch eine besondere Bedeutung für Dich, denn Du betreibst dort schon seit vielen Jahren zwei traditionsreiche Lichtspielhäuser.
Es freut mich sehr, dass ich Dir in wenigen Tagen für Dein herausragendes künstlerisches Wirken als Filmregisseur den Filmpreis der Landeshauptstadt München überreichen kann. Bereits 2003 ehrte Dich die Stadt für Dein vielfältiges gesellschaftliches, soziales und politisches Engagement mit der Verleihung der Medaille „München leuchtet" in Gold.
Von Alterserscheinungen ist bei Dir nicht nur äußerlich nichts festzustellen. Gerade hast Du für Dein jüngstes Fernsehfilmprojekt ‚Let's go' nach einem Roman von Laura Waco vom FilmFernsehFonds Bayern eine Förderung zugesagt bekommen. Wir können also schon auf weitere Projekte gespannt sein. Nachdem Deine beiden Söhne ebenfalls schon sehr erfolgreich in die elterlichen Fußstapfen getreten sind, werden wir vielleicht sogar auch einmal eine gemeinsame Familienproduktion auf der Leinwand oder dem Bildschirm erleben können.
In diesem Sinne wünsche ich Dir viel Glück bei Deinen künftigen Vorhaben, beste Gesundheit und alles Gute im beruflichen wie privaten Leben."

Filmpreis der Landeshauptstadt für Dr. Michael Verhoeven
(11.7.2013) Professor Dr. Michael Verhoeven, einer der wichtigsten deutschen Filmemacher, der auch als Drehbuchautor und Schauspieler hervorgetreten ist, wird am Montag, 15. Juli, durch Oberbürgermeister Christian Ude mit dem Filmpreis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Filmpreis wird alle drei Jahre eine Persönlichkeit gewürdigt, die hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Films erbracht und damit zum Ruf Münchens als Filmstadt beigetragen hat.
Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:
„Michael Verhoeven, der gebürtige Berliner, ist ein ausgebildeter Mediziner, seine damalige Dissertation behandelte die ‚Psychiatrische Maskierung von Gehirntumoren'. Das könnte fast ein symbolischer Filmtitel eines seiner Werke über die deutsche Geschichte sein. Michael Verhoeven, der Wahlmünchner und Ehemann von Senta Berger, der mit seiner am Gebsattelberg im Stadtteil Haidhausen/Au residierenden Produktionsfirma

Sentana seit über 40 Jahren seine Filme verwirklicht, ist ein beharrlicher Mensch, ein eleganter Humanist. Seine Spurensuche in der deutschen Vergangenheit hat ihn bekannt gemacht, und ‚Die weisse Rose' und ‚Das schreckliche Mädchen' sind in den Kanon der deutschen Filmgeschichte eingegangen.
Doch Verhoeven hat auch im Dokumentarischen unbequeme Wege beschritten: Er setzte sich z.B. in ‚Der unbekannte Soldat' vor dem Hintergrund der umstrittenen Wehrmachtsausstellung mit der Rolle der deutschen Wehrmacht bei der Vernichtung der Juden im Zweiten Weltkrieg auseinander. In ‚Menschliches Versagen' untersuchte er – ausgehend von Akten der Oberfinanzdirektion Köln – die Enteignung der jüdischen Bevölkerung in den späten dreißiger Jahren und den Profit, den der Staat und die deutschen nichtjüdischen Nachbaren damit machten. Er reist mit dem Film u.a. in Schulen und diskutiert mit der Jugend über die Vergangenheit, er hat und verkörpert politische und künstlerische Haltung und Courage, er ist ein bürgerlicher Demokrat aus einer Theaterfamilie, ein Familienmensch und ein Einzelgänger zugleich. Er betreibt in Berlin zwei Kinos aus Leidenschaft und ist doch Bayer, nein preußisch angehauchter Münchner aus Überzeugung.
Ein vielfach ausgezeichneter und gewürdigter Kulturmensch, dem die Landeshauptstadt kurz vor seinem 75. Geburtstag für sein vielfältiges filmisches Wirken und sein aufrechtes gesellschaftliches Engagement den Filmpreis der Stadt München verleiht."
Informationen zum Preis und zur Jury auch unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise".

Job-Messe für Alleinerziehende
(11.7.2013) 20 Prozent der Münchner Haushalte mit Kindern sind Haushalte von Alleinerziehenden. Fast ein Drittel von ihnen ist auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen. Für diese Frauen und Männer geht es um den Wiedereinstieg ins Berufsleben, um eine adäquate Kinderbetreuung und um Qualifizierungsangebote, die ihnen weiterhelfen.
Hier setzt die Messe für Alleinerziehende an. 28 Aussteller präsentieren dort ihre Angebote. Dabei geht es nicht nur um berufliche Qualifizierung und Coaching-Maßnahmen zur Arbeitssuche. Die gesamte Palette von Unterstützungsleistungen, die Alleinerziehenden in München zur Verfügung stehen, wird vorgestellt: von der Kinderbetreuung über Erziehungsberatung bis zu Sozialen Netzwerken. Ausgewählte Arbeitgeber sowie der Arbeitgeberservice des Jobcenters präsentieren aktuelle Stellenangebote.
Das Jobcenter München veranstaltet die Messe in Kooperation mit dem Sozialreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Trägerverbund power_m. Die Veranstaltung findet statt am Dienstag, 16. Juli, von 9

bis 12 Uhr, im Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Straße 1. Sie richtet sich an Alleinerziehende aus dem gesamten Stadtgebiet.

Migration in Europa – Chance oder Herausforderung für Deutschland?
(11.7.2013) Welche Rolle spielt Migration in und für Deutschland und wie ist in diesem Zusammenhang der Einfluss der EU zu bewerten? Darüber diskutieren am 15. Juli um 17 Uhr: Elfriede Kerschl, Leiterin des Referats Volkswirtschaft, Fachkräfte, Demografie der IHK für München und Oberbayern; Martin Neumeyer, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, und Monika Steinhauser, Geschäftsführerin des Münchner Flüchtlingsrates. Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern lädt zur Podiumsdiskussion in der Europa-Lounge der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig auf Ebene 1.1 ein. Der Eintritt ist frei.
Die Podiumsdiskussion findet im Rahmen der Fotoausstellung „Migrant Visions" statt, die noch bis zum 3. August in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig auf Ebene Ebene 2.1 und 2.2 zu sehen ist. Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.migrantvisions.eu.
Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig mit Förderung der Europäischen Kommission (*www.muenchen.de/europe-direct*).

4. Bayerischer Betreuungsgerichtstag
(11.7.2013) Am Donnerstag, 25. Juli, findet im Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Straße 1, der 4. Bayerische Betreuungsgerichtstag zum Thema „Für mehr Qualität im Betreuungsverfahren" statt. Organisiert wird dieser vom Betreuungsgerichtstag e.V. in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Eingeladen sind die betroffenen Menschen, die Betreuungsrichter, die ehrenamtlichen und beruflichen Betreuer, die Mitarbeiter der Betreuungsstellen und der zuständigen Ministerien, der Regierungsbezirke und der sozialen Dienste in Bayern, die mit betreuungsbedürftigen erwachsenen Menschen arbeiten, des Weiteren die ärztlichen Gutachter und die Mitarbeiter von medizinischen Einrichtungen sowie Ärzte, die sich um den betroffenen Personenkreis bemühen.
Es werden mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Fachtagung erwartet, die sich einen ganzen Tag lang darüber austauschen werden, wie die Qualität in der Betreuung gesichert werden kann. Am Ende der von Claudia Becker vom Bayerischen Rundfunk moderierten Tagung sollen in einer Abschlusserklärung Qualitätskriterien formuliert und als Antrag an die Bayerische Staatsregierung übergeben werden.

In die Thematik führen ein: Gottfried Wörishofer von der Selbsthilfe Münchner Psychiatrieerfahrener mit dem Vortrag „Vertrauen – Luxus oder Notwendigkeit. Zur Qualität der Betreuung aus Sicht eines Betroffenen", außerdem Dr. Andreas Pollinger, Vorsitzender Richter am Landgericht München I, mit der Frage nach dem „Nutzen des Rechts im Betreuungsverfahren" sowie Professor Dr. Norbert Nedopil von der Psychiatrischen Klinik der Universität München mit der Frage „Welche Qualität muss ein Gutachten im Betreuungsverfahren haben?".
Anschließend finden neun Arbeitsgruppen statt, in denen die Fragen zur Qualität in der Betreuung aus den unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und Maßnahmen entwickelt werden sollen, die zu einer besseren Qualität im Betreuungsbereich führen können.
Für die Teilnahme am Fachtag ist eine Anmeldung erforderlich unter betreuungsstelle.soz@muenchen.de. Der Tagungsbeitrag beträgt 45 Euro.

Vortrag: Rechte und Pflichten beim Vermieten von Immobilien
(11.7.2013) Steigende Energiepreise und die wachsende Bedeutung des Klimaschutzes sind Themen, die sowohl Immobilieneigentümer als auch Mieter beschäftigt. Beide Seiten wollen möglichst effizient und kostengünstig agieren. Geht es jedoch um die konkrete Umsetzung, tauchen Fragen nach den tatsächlichen Rechten und Pflichten der Betroffenen auf. Welche Maßnahmen schreibt der Gesetzgeber wirklich vor? Was hat die Nachbarschaft hinzunehmen und was nicht? Was bedeutet ein Leiter- oder Hammerschlagsrecht? Rechtsanwältin und Mediatorin Juliana Helmstreit versucht am Dienstag, 16. Juli, ihren Zuhörerinnen und Zuhörern Klarheit zu verschaffen und will gleichzeitig ermutigen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten gemeinsame Wege zu entwickeln, von denen alle profitieren. Der Vortrag findet in der Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10, um 18.30 Uhr statt, der Eintritt ist kostenlos.
Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren" an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Stadtarchiv: Lesekurs „Sütterlin"
(11.7.2013) Dr. Manfred Heimers gibt am Beispiel ausgewählter Quellentexte jeweils am Dienstag, 16., und 23. Juli, um 18.30 Uhr, im Lesekurs „Sütterlin" eine Einführung in das Lesen der Deutschen Schreibschrift. Die Teilnahme an dem Kurs mit zwei Terminen ist nur nach telefonischer Anmeldung ab sofort unter Telefon 2 33-03 08 möglich. Die Kursgebühr beträgt 16 Euro.

Diskussion über virtuelle Kraftwerke und intelligente Netze

(11.7.2013) Um virtuelle Kraftwerke und intelligente Netze (Smart Grids) dreht sich die nächste Diskussionsveranstaltung der Reihe „Mutbürger für Energiewende!“ am Donnerstag, 18. Juli, in der Green City Energy AG, Zirkus-Krone-Straße 10, Eingang Georg-Schätzel-Straße. Der Eintritt ist kostenlos. Ab 19 Uhr sprechen: Jan Aengenvoort, Business Development, Next Kraftwerke GmbH, zum Thema „Wozu sind virtuelle Kraftwerke gut?“ und Andreas Kießling, MVV Energie AG, Projektleiter „Modellstadt Mannheim“ (MoMa) zum Thema „Was sind Smart Grids? Was hat der Stromkunde davon?!“.

Natürliche Ressourcen wie Wind und Sonne liefern insbesondere bei großer Nachfrage nicht immer die Energie, die auch benötigt wird. Netzbetreiber müssen deshalb Reservekapazitäten, die Regelenergie, bereithalten. Für private Kraftwerksbetreiber ist dies meist zu teuer. Jedoch können sich kleinere Anlagen zu einem virtuellen Kraftwerk zusammenschalten und so die geforderte Mindestmenge an Regelenergie erreichen. Die intelligenten Netze wiederum können Stromkunden und -kundinnen helfen Strom einzusparen. Beides könnte die Energiewende voranbringen. So bekamen in der „Modellstadt Mannheim“ 800 Haushalte einen „Energiebutler“, der Stromkunden laufend über den Verbrauch informiert. Tiefkühltruhen oder Waschmaschinen entscheiden selbst, wann sie sich einschalteten – nämlich dann, wenn der Strom günstig ist.

Die Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!“ wird seit Ende 2011 in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert. Sie wird gefördert von der IKEA-Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Landeshauptstadt München, der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Manfred-Wierichs-Stiftung. Nur in Form von Rede und Gegenrede, Transparenz und Beteiligung, Fairness und Klarheit kann das Ziel „Energiewende“ auch in und für München erreicht werden, so die Überzeugung der Veranstalter. Auch deshalb ist eine Diskussionsplattform im Internet unter www.die-umwelt-akademie.de eingerichtet worden, wo auch die Vorträge veröffentlicht werden.

Neues Plakat präsentiert 200 Chöre auf einen Blick

(11.7.2013) Ab sofort ist das vom Kulturreferat herausgegebene Verzeichnis Münchner Laienchöre in einer Neuauflage erhältlich. Das erstmals vor fünf Jahren veröffentlichte Chorplakat wurde aktualisiert und auf über 200 Chöre erweitert. Das Plakat präsentiert alle Chöre sowohl mit ihrer Verortung im Stadtgebiet als auch mit Ansprechpartnern und Kontaktdaten und ermöglicht einen umfassenden Überblick über die Vielfalt der Münchner Chorlandschaft. Das kostenlos erhältliche auf, DIN A 4 gefaltete Chorpla-

kat liegt ab sofort in der Stadt-Information im Rathaus, in der Musikbibliothek im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, und an anderen Stellen der Stadt zum Mitnehmen aus und ist außerdem beim Tag der Laienmusik am 14. Juli im Gasteig erhältlich.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/musik* oder bei Heike Lies, Kulturreferat, Telefon 233-2 43 83, heike.lies@muenchen.de

Workshops und Konzerte mit Stipendiaten der Villa Waldberta
(11.7.2013) Die englischen Klangkünstler Kathy Hinde und Matthew Olden, derzeit Stipendiaten im Internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta, laden am Sonntag, 14. Juli, zu einem Workshop zu ihrem Musikprojekt „MusicBoxMigration" ein, das sich dem Thema Migration widmet. Landkarten werden dabei in Noten verwandelt und mit einem speziellen Verfahren auf Mini-Drehorgeln hörbar gemacht. Wer mitmachen möchte, soll Ausdrucke von Landkarten mitbringen – von seinem eigenen Stadtviertel, auf dem die Lieblingsorte markiert sind, von Reisen, die gemacht wurden oder noch geplant sind. Der Bastelnachmittag für Mini-Drehorgeln findet von 14 bis 20 Uhr in der Schaustelle/Pinakothek der Moderne, Barerstraße 40, statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Als zweiter Teil des Projekts kommen die erarbeiteten Noten der Mini-Drehorgeln bei einem Improvisationskonzert am Samstag, 20. Juli, 20 Uhr in der Schaustelle/Pinakothek der Moderne zu Gehör. Kathy Hinde, Matthew Olden, das Künstlerduo CLUBbleu Julia Mihály (Gesang, Instrumente, Elektronik) und Felix Leuschner (Instrumente, Stimme, Elektronik) sowie der Münchner Musiker und Komponist Christoph Reiserer begeben sich anhand dieser Musik-Landkarten auf eine experimentelle Reise mit elektronischen, instrumentellen, computergenerierten und gesungenen Tönen. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen unter *www.schaustelle-pdm.de* unter „Events". Kathy Hinde und Matthew Olden sind nochmals am Freitag, 26. Juli, um 20.30 Uhr im Signalraum, Einsteinstraße 42, zusammen mit einem Überraschungsgast und Kollegen der lokalen Szene mit ihrem Soundprojekt „Birds, Insects and Sound Machines" zu erleben. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt fünf Euro.
Der griechischen Jazzmusiker Kostas Theodoru/Dine Doneff ist ein weiteres Stipendiat des Internationalen Künstlerhauses Villa Waldberta und beim renommierten Plattenlabel ECM unter Vertrag. Zusammen mit dem griechischen Pianisten Antonis Anisengos und dem Münchner Cellisten Matthis Mayr begibt er sich bei „Lost Antrophology" auf eine musikalische Reise von heidnischen Ritualen zu zeitgenössischer Poesie. Das Konzert findet am 17. Juli, um 20.30 Uhr im Signalraum, Einsteinstraße 42, statt. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt fünf Euro.
Mehr Informationen unter *www.signalraum.de*. Informationen über die Stipendiaten und zur Villa Waldberta unter *www.villa-waldberta.de*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 11. Juli 2013

Warum steht die Kinderkrippe in der GWG-Maikäfer-Siedlung seit Monaten leer?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Eva Caim und Robert Brannekämper (CSU) vom 27.3.2013

Dem Chaos vorbeugen – Ist der Öffentliche Nahverkehr auf das diesjährige Fußball-Championsleague-Finale am 25.05.2013 ausreichend vorbereitet?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 7.5.2013

Warum steht die Kinderkrippe in der GWG-Maikäfer-Siedlung seit Monaten leer?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Eva Caim und Robert Brannekämper (CSU) vom 27.3.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

In Ihrer Anfrage vom 27.03.2013 beziehen Sie sich auf den Neubau einer Kinderkrippe in der Krumbadstraße – Berg am Laim, die bis dato noch nicht eröffnet wurde. Sie baten um Auskunft zur Zeitschiene des Projekts, zu den Baukosten und zum Eröffnungstermin.

Zu Ihren im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Warum hat die seit Oktober 2012 fertiggestellte Kinderkrippe mit 36 Betreuungsplätzen bis heute nicht ihren Betrieb aufgenommen?

Antwort:
Die Baufertigstellung war auf das IV. Quartal 2012 (September bis Dezember 2012) terminiert. Daher hat das Trägerschaftsauswahlverfahren für die Kinderkrippe Krumbadstraße mit der Ausschreibung im Amtsblatt am 10.08.2012 begonnen. Der neue Träger – Diakonisches Werk des Ev. Luth. Dekanatbezirks Rosenheim e.V., Jugendhilfe Oberbayern, Geschäftsbereich Elementarpädagogik München, Elsässer Straße 30 Rgb., 81667 München – wurde im Dezember 2012 ausgewählt und hat mit Schreiben vom 19.12.2012 den Zuschlag erhalten.

Mit E-Mail vom 07.01.2013 hat der Träger die Trägerschaftsübernahme bestätigt und angenommen. Bei der Ausstattung der Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtungen (Erstausstattung), die im Rahmen des Trägerschaftsauswahlverfahrens vergeben werden, hat der jeweilige Träger erhebliches Mitbestimmungs- und Gestaltungsrecht. Die Anschaffung des Ersteinrichtungsmobiliars u.ä. obliegt daher nicht dem Referat für Bildung und Sport (RBS), sondern vollständig dem Träger. Somit ist bei einer Baufertigstellung nicht von zeitgleich vorhandener Innenausstattung der Räumlichkeiten und damit Inbetriebnahme auszugehen. Die Beschaffung der gesamten Erstausstattung, u.a. auch der kompletten Versorgungsküche, wird vom Träger derzeit getätigt, die abschließende Lieferung aller Möbel soll Ende Mai 2013 erfolgen. Mit Beginn der Trägerschaftsübernahme erfolgte parallel in den zurückliegenden Wochen seitens des Trägers die

Akquise des zur Inbetriebnahme erforderlichen Personals. Diese beansprucht derzeit wegen des Fachkräftemangels Zeit, ist aber mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

Frage 2:
Warum wurden der zuständige Fachausschuss des Stadtrates und die Öffentlichkeit darüber nicht informiert?

Antwort:
Der Münchner Stadtrat hat gemäß den Trägerschaftsauswahlrichtlinien Punkt 6. (Anlage 3 des Beschlusses zur Münchner Förderformel vom 26.01.2011) beschlossen: „Die Auswahl erfolgt gemäß den oben bezeichneten Stadtratsvorgaben ohne weiteren Stadtratsbeschluss (wie auch bereits bisher im Bereich des Referats für Bildung und Sport)."
Die Information der konkreten Eröffnung der Einrichtung obliegt dann dem ausgewählten Träger.

Frage 3:
Warum lagen die Baukosten wie in der Stadtratsvorlage ausgeführt um fast 300.000 Euro über den offiziellen Preisrichtwerten des städtischen Baureferates für vergleichbare Einrichtungen?

Antwort:
Es handelt sich hier beim Gebäude um eine Teileigentumsmaßnahme des Bauträgers GWG. In der Beschlussvorlage des Sozialreferats vom 30.11.2010 ist zu dem Pauschalpreisangebot der GWG i.H.v. Euro 1.767.000 ausgeführt: „Eine Kostenprüfung durch das Baureferat hat ergeben, dass die Kosten um Euro 300.000 über den städtischen Kostenrichtwerten liegen. Verhandlungen mit der städtischen Baugesellschaft GWG ergaben eine Kostenreduzierung um Euro 23.113". Die Mehrkosten werden wie folgt begründet: „Trotz Indexsteigerung liegt wegen entwurfsbedingter Mehrflächen im Vergleich zum Standardraumprogramm der verhandelte Festpreis von Euro 1.767.000 über dem Kostenrichtwert für eine freistehende Kinderkrippe."

Frage 4:
Ist den Verantwortlichen in den zuständigen Referaten bewusst, dass es im Stadtbezirk 14 Berg am Laim im Bereich Kinderkrippenplätze nur einen Versorgungsgrad in Höhe von 30% gibt?

Antwort:
Selbstverständlich ist die unterdurchschnittliche Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren im o.g. Stadtbezirk im RBS bekannt. Es wird seitens des RBS alles versucht, um diese Situation zu ändern. Bekanntermaßen fehlen gerade in diesem Stadtteil geeignete Grundstücksobjekte, um Kindertageseinrichtungen zu realisieren. Daher werden beispielsweise alle freigemeinnützigen und sonstigen Träger, die eine Gründung einer Kindertageseinrichtungen beabsichtigen, von den zuständigen beratenden Fachstellen explizit auf den Stadtbezirk 14 aufmerksam gemacht und deutlich aufgefordert, hier nach geeigneten Immobilien zu suchen. Gerne nimmt das RBS natürlich auch Hinweise auf Flächen bzw. Grundstücke auf, die sich für den Bau einer Kindertageseinrichtung eignen.

Frage 5:
Was haben die zuständigen Dienststellen unternommen, um die Kinderkrippe in Betrieb zu nehmen?

Antwort:
Die Trägerschaftsvergabe ist unter Wahrung der entsprechenden Fristen ohne Zeitverzögerung erfolgt. Der Träger hat in relativ kurzem Zeitraum das erforderliche pädagogische und hauswirtschaftliche Personal akquirieren können. Ende April erfolgte die Vergabe der Betreuungsplätze.

Frage 6:
Warum ist das nicht gelungen?

Antwort:
Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 5 und 7 verwiesen.

Frage 7:
Bis wann wird die Krippe definitiv ihren Betrieb aufnehmen?

Antwort:
Erfolgt die Lieferung der Möbel planmäßig bis Ende Mai 2013, wird die Einrichtung im Juni 2013 eröffnet.

Dem Chaos vorbeugen – Ist der Öffentliche Nahverkehr auf das diesjährige Fußball-Championsleague-Finale am 25.05.2013 ausreichend vorbereitet?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 7.5.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 07.05.2013 führen Sie als Begründung aus:

„Das letztjährige Championsleague-Endspiel in München hat deutlich gemacht, dass das MVG-Netz, insbesondere die ‚U-Bahn-Stammstrecke' zwischen Poccistraße und Münchner Freiheit, bei Großereignissen schnell überlastet ist.
Auch wenn das diesjährige Finale nicht in München stattfindet ist doch zu erwarten, dass es einen großen Fan-Ansturm, auch aus dem Umland, auf die Public Viewing-Möglichkeiten in München geben wird. Der zuständige Referent hat ja bereits angekündigt, sich intensiv für Public Viewing einzusetzen.
Ein Antrag der CSU vom 25.05.2012, der aus den Erfahrungen mit dem letztjährigen Endspiel in München resultiert und Konsequenzen fordert, ist noch unbearbeitet."

Anhand einer Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung:
Zu dem von Ihnen angesprochenen Antrag Nr. 08-14/A 03357 vom 25.05.2012 wurde vom RAW eine Beschlussvorlage erstellt, die momentan mit den betroffenen Dienststellen abgestimmt wird. Es ist beabsichtigt, den Stadtrat im Herbst zu befassen.

Frage 1:
Welche Maßnahmen hat die MVG im Bus-, Tram- und U-Bahnverkehr, insbesondere auf der Strecke U3/U6, für den 25.05.2013 vorgesehen?

Antwort der MVG:
Die MVG unterbricht die U6 seit dem 21.05.2013, wie bereits mehrfach berichtet, zwischen Studentenstadt und Kieferngarten für dringende Gleis- und Brückenbauarbeiten. Auf diesem Abschnitt fahren dann Busse statt Züge. Alle Fahrzeug- und Personalreserven sind in den nächsten Wochen für diese Maßnahme verplant. Weitere Kapazitäten für eine zusätzliche

Großveranstaltung können/konnten nicht bereitgestellt werden. Es gibt dafür weder Fahrer noch Fahrzeuge.

Die MVG hat Personal für Fahrgastlenkung, Zugabfertigung und Sicherheitspersonale rekrutiert, um überfüllte U-Bahnhöfe insbesondere im Bereich der Leopoldstraße sowie den zentralen U-Bahnhöfen Marienplatz oder Odeonsplatz bei drohender Überfüllung unverzüglich zu sperren.

Die Taktung der U-Bahnlinien U6 wurde auf 5 Minuten verdichtet. Auch die Theresienwiese wurde in einem 5-Minutentakt durch die U-Bahn bedient.

Im Übrigen darf auf die beiliegende Pressemitteilung der MVG vom 26.05.2013 verwiesen werden.

Frage 2:
Wie kann die MVG gewährleisten, dass es an wichtigen Knotenpunkten, wie z.B. am Marienplatz, nicht zu einer ähnlichen Überlastung der Bahnhöfe aufgrund des Passagieraufkommens wie im letzten Jahr kommt?

Antwort der MVG:
Hierzu darf auf die zu Frage 1 dargelegten Maßnahmen sowie auf das in der Anlage gezogene Fazit der MVG verwiesen werden.

Frage 3:
Welche Kontakte gibt es zum MVV, um z.B. die Takte auf den S-Bahnästen zu verdichten?

Antwort:
Die MVG hatte die zuständige DB Regio AG, S-Bahn München, auf die geplanten Veranstaltungen und die durch die Sperrung der U6 verlängerten Abfahrtzeiten hingewiesen.
Wie die S-Bahn München mitteilte, wurden Sonderzüge auf den Linien S1 bis S8 eingesetzt. So wurden abweichend vom üblichen Fahrplan bis zum Betriebsschluss zweiteilige Vollzüge statt einteiliger Kurzzüge eingesetzt. Das galt auch für die Nachtschwärmerzüge, die noch zwischen 2 und 3 Uhr letztmals über die Stammstrecke zu den Endbahnhöfen fuhren. Durch zusätzliche Züge bestand bis Betriebsschluss ein 20-Minuten-Takt und diese Züge fuhren ausnahmsweise alle bis zu den Endhalten durch.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 11. Juli 2013

Mittelkürzung bei der U 5?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Josef Schmid (CSU)

Blattlausbefall auf dem Viktualienmarkt
Anfrage Stadträte Michael Kuffer und Hans Podiuk (CSU)

Stelle für Gemeinwesenmediation stärken!
Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Täglich bis zu 60 neue Asylbewerber – warum alle nach München?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter

ANFRAGE
11.07.13

Mittelkürzung bei der U 5?

Der Oberbürgermeister benannte anlässlich der Feiern zum 1250.Jahrestag Pasings Bund und Freistaat als die wahren Schuldigen für die Verzögerungen beim Bau der U 5, weil diese sich aus den Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr zurückziehen würden.

Daher fragen wir

1. Welche Investitionsfördermittel hat der Oberbürgermeister bisher für die U 5 bei Bund und Land beantragt?

2. Wann wurden diese Mittel beantragt?

3. Wann wurden die für die U 5 beantragten Mittel gekürzt?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Michael Kuffer

ANFRAGE
11.07.13

Blattlausbefall auf dem Viktualienmarkt

Seit mehreren Wochen sind etliche Akazien auf dem Viktualienmarkt von schwarzen Blattläusen befallen. Obwohl bereits beim ersten Auftreten der kleinen Insekten die Marktverwaltung informiert wurde, sorgte diese nicht für Abhilfe. Die Blattläuse konnten sich deshalb massiv vermehren und beeinträchtigen jetzt die Aufenthaltsqualität auf dem Markt erheblich. So ist das Sitzen im Garten der kleinen Gaststätte nur unter dem Schutz von Schirmen möglich, ungeschützte Sitzmöglichkeiten wie z.B. die neuen Rundbänke um die Akazien sind ohne Flecken auf der Kleidung und Läusen am Körper nicht nutzbar.

Wir fragen deshalb:

1. Mit welchen Konzept werden die Markthallen München gegen den Blattlausbefall vorgehen?

2. Wann ist mit den Maßnahmen zu rechnen?

3. Warum hat die Marktverwaltung bislang keine Maßnahmen gegen die störenden Insekten unternommen?

Hans Podiuk, Stadtrat

Michael Kuffer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 11.07.2013

Antrag

Stelle für Gemeinwesenmediation stärken!

Das Sozialreferat wird beauftragt, die Stelle für Gemeinwesenmediation (SteG) personell zu stärken. Zusätzlich soll bei SteG eine Anlaufstelle (Clearingstelle) zur Bearbeitung von Konflikten im öffentlichen Raum geschaffen werden, die einen Leitfaden zum Konfliktmanagement im öffentlichen Raum erstellen soll. Dieser soll als Grundlage für alle Münchner Akteure dienen, die mit Konflikten im öffentlichen Raum befasst sind. Darüber hinaus soll die Clearingstelle die Aktivitäten der Akteure, die mit Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum befasst sind, koordinieren, vernetzen und die Öffentlichkeit über die Angebote von SteG informieren.

Begründung:

Konflikte, die bei der Nutzung des öffentlichen Raums entstehen sind in der Landeshauptstadt München ein wichtiges Thema. Dies geht auch aus einer Umfrage hervor, an der seit Februar 2013 städtische Referate, Bezirksausschüsse, Polizei und verschiedene Einrichtungen und Projekte aus den Bereichen Sucht-, Jugend- und Wohnungslosenhilfe teilnahmen. Diese Umfrage, die mit einem hohen Rücklauf von 68 % beantwortet wurde, kann als Bestandsaufnahme der verschiedenen Hilfsangebote bei Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum in München herangezogen werden. Dabei wird deutlich, dass es verschiedene Hilfsangebote zum Konfliktmanagement in München gibt, diese aber nicht ausreichen, um der Vielzahl der Konflikte im öffentlichen Raum in der Landeshauptstadt gerecht zu werden.

Auch die Stelle für Gemeinwesenmediation (SteG), die seit Sommer 2010 beim Sozialreferat angesiedelt ist, verzeichnet steigende Fallanfragen. Dabei haben sich insbesondere in den Bereichen Nachbarschaft und Kindertagesstätten neue Bereiche ergeben, in welchen SteG tätig wird.

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben und der steigenden Fallzahlen, ist es daher sinnvoll, die Stelle für Gemeinwesenmediation personell zu stärken und zusätzlich bei SteG eine Clearingstelle einzurichten. Diese soll einen Leitfaden erarbeiten, der verschiedene Handlungsmöglichkeiten den Eskalationsstufen des Konflikts entsprechend aufzeigt.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Der Leitfaden soll als Grundlage für alle Münchner Akteure dienen, die mit Konflikten im öffentlichen Raum befasst sind. Darüber hinaus soll die Clearingstelle auch die Koordination der städtischen Referate sowie die Schulung von Ehrenamtlichen übernehmen,die als sog. Konfliktlotsen in relevanten Stadtteilen vermittelnd tätig sind.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Gülseren Demirel
Jutta Koller
Lydia Dietrich
Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
11.07.2013

Täglich bis zu 60 neue Asylbewerber – warum alle nach München?

Einer Presseerklärung der Regierung von Oberbayern vom 20.06.2013 zufolge mußte infolge des ungebrochenen Massenzustroms von Asylbewerbern mit Wirkung vom 20.06. der Unterbringungs-„Notstand“ erklärt werden. Die Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen seien „mit bisher nie erreichten rund 1100 Personen bis zur maximalen Kapazitätsgrenze belegt“. Neue Unterbringungsmöglichkeiten abseits der üblichen Einrichtungen und einer Notfalldependence in der St. Veit-Straße hätten sich „auch nach intensiver Suche bislang nicht ergeben“. Erst wenn Neuzugänge „wieder verstärkt dezentral an die Landkreise zugewiesen werden“ könnten, würden diese vorrangig belegt.

(Quelle: http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/medien/archiv/2013/09586/)

Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Warum ist München permanent offenbar die einzige Stadt im Freistaat, die zusätzliche Plätze für die Unterbringung von Flüchtlingen, Asylbewerbern, unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen etc. etc. zur Verfügung stellt?

2. Was unternimmt die LHM, um im Zusammenwirken mit dem Freistaat und der Regierung von Oberbayern den immensen Zuwanderungsdruck – nach Angaben der Regierung von Oberbayern „derzeit täglich 25 bis zu 60 neue Asylbewerber“! – von München abzulenken und auf eine dezentrale Unterbringung von Neuzugängen hinzuwirken? Warum – aus Sicht der LHM – sind diese Bemühungen augenscheinlich erfolglos?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 11. Juli 2013

SWM Bildungsstiftung: 105.000 Euro für „ELLis – Einfacher Lernen lernen in der Schule“
Pressemitteilung SWM

U6-Sperrung: Fahrgäste kommen gut mit SEV-Angebot zurecht
Pressemitteilung MVG

Saxophon-Quartett im Klinikum Bogenhausen
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Urban Prayers Convention
Theater, Performance, Debatte, Installation, Konzert
Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

SWM Bildungsstiftung: 105.000 Euro für „ELLiS – Einfacher Lernen lernen in der Schule“

(München, 11.7.2013) Die SWM Bildungsstiftung unterstützt das Projekt „ELLiS“, ein Mentorenprogramm zur Förderung der Lernkompetenz von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3 bis 6. Mit 105.000 Euro werden die Kinder im Rahmen von ELLiS in der kritischen Phase des Übergangs als junge Lerner gefördert und in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

„ELLiS“-Projektkoordinatorin Dr. Anne Frey und Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan bei der Scheckübergabe vor der Ludwig-Maximilians-Universität.

Die Jahre vor und nach dem Übertritt stellen eine sehr sensible Phase für Schülerinnen und Schüler dar. Hier kommen besondere Belastungen auf sie zu: auf Seiten der Eltern beispielsweise überhöhte Leistungsansprüche oder auch fehlendes Interesse am Bildungsweg; auf Seiten des Schulsystems neue Lernanforderungen. Die Anschlussfähigkeit der Bildungsangebote in Grundschule und weiterführender Schule ist nicht in jeder Hinsicht gewährleistet, so dass die Anpassung an die neue Situation zu einer Herausforderung für die Kinder wird. Die erhebliche Zahl an Rückschulungen in der Sekundarstufe und an Klassenwiederholungen gerade in der fünften Jahrgangsstufe verdeutlicht die kritische Situation an dieser wichtigen Stelle des Bildungssystems. Ein Versagen bedeutet für die Bildungsbiographie des Kindes einen Rückschlag. Darüber hinaus prägt eine solche negative Erfahrung zusammen mit dem damit verbundenen Verlust sozialer Beziehungen nachhaltig seine persönliche Entwicklung.

ELLiS: Mentoren ausbilden, um Lernen zu lehren

Das Projekt „ELLiS“ leistet Unterstützung in dieser wichtigen Phase. Es ist als ein Mentorenprogramm konzipiert, in dessen Mittelpunkt die persönliche Lernkompetenz der Kinder steht. Mentorinnen und Mentoren sind Studierende aller Disziplinen, die damit eine Chance zum gesellschaftlichen Engagement wahrnehmen können.

Im ersten Schritt werden sie in sechs Modulen geschult zu Themen wie Lernpsychologie, Motivation, Kommunikation und professioneller Beziehungsgestaltung. An-

schließend begleitet der Mentor/die Mentorin ein bis drei Schülerinnen und Schüler konstant über mindestens ein Schuljahr. So kann ein enges Verhältnis zwischen Mentor/in und Schüler/in aufgebaut werden und jedes Kind erhält eine intensive und sehr individuelle Begleitung und Förderung.

Das damit verzahnte Schülertraining in Gruppen mit ca. 12 Kindern besteht aus verschiedenen Übungen zur Förderung der Lernkompetenz; dazu gehören unter anderem Konzentrationsübungen, Zeitmanagement, Lern- und Arbeitsplatzorganisation, Motivation sowie Entspannungstechniken und Umgang mit Stressoren und Prüfungssituationen.

Die Projektkoordinatorin, Diplompsychologin Dr. Anne Frey, schult nicht nur die Mentorinnen und Mentoren, sondern berät und begleitet sie während der gesamten Projektlaufzeit.

Hinweis: Das Foto kann unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

SWM Bildungsstiftung
Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Department für Pädagogik und Rehabilitation (LMU)
Das Department für Pädagogik und Rehabilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität umfasst die Institute für Pädagogik, Bildungs- und Sozialisationsforschung, für Schul- und Unterrichtsforschung sowie für Präventions-, Integrations- und Rehabilitationsforschung. Es ist an der Ausbildung der gegenwärtig ca. 9.000 Lehramtsstudierenden für alle Schularten beteiligt und bietet außerdem eigene Bachelor- und Master-Studiengänge an. Prof. Angelika Speck-Hamdan und Dr. Anne Frey, am Institut für Schul- und Unterrichtsforschung, vertreten das Fach Grundschulpädagogik und -didaktik.

Pressekontakt:

SWM Bildungsstiftung
Pressestelle
Pressesprecherin Bettina Hess
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München
089/23 61-50 42
presse@swm.de
www.swm.de

Ludwig-Maximilians-Universität
Department für Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan und Dr. Anne Frey
Leopoldstraße 13
80802 München
089/2180-6304 / -5106
Anne.Frey@edu.lmu.de / speck-hamdan@edu.lmu.de
www.edu.lmu.de/grundschulpaedagogik

11.7.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

U6-Sperrung: Fahrgäste kommen gut mit SEV-Angebot zurecht

Die von der U6-Sperrung betroffenen Fahrgäste im Münchner Norden und in Garching kommen gut mit der Baustellensituation zurecht. Das hat eine stichprobenartige Befragung von rund 200 Kunden ergeben. Die Umfrage wurde von angehenden Fachkräften im Fahrbetrieb (FiF) der MVG im Zuge ihrer derzeit laufenden Ausbildung durchgeführt. Die wesentlichen Ergebnisse:

- **82 Prozent** der befragten Fahrgäste gaben an, gut mit dem Schienenersatzverkehr zurechtzukommen.
- **91 Prozent** der Befragten bewerten das Informationsangebot der MVG rund um die Baustelle als gut oder sogar sehr gut.
- **40 Prozent** gaben an, durch Aushänge auf den SEV aufmerksam geworden sind, 28 Prozent nannten Faltblätter.

Die Bauarbeiten liegen derzeit voll im Zeitplan. Im Moment finden insbesondere Betonierungsarbeiten auf der Heidemannbrücke. Außerdem wird der westliche Bahnsteig des U-Bahnhofs Kieferngarten saniert. Südlich der Brücke ist das neue Gleis bereits „im Rohbau“ fertig. Derzeit werden die Schienen durch Schweißstöße verbunden. Anschließend folgen die Installation der Stromschiene, der Einbau neuer Kabeltrassen und entsprechende Anschlussarbeiten, u.a. für die Zugsicherungstechnik und die Fahrstromversorgung. In den nächsten Tagen wird außerdem die Gleiserneuerung nördlich der Brücke bis zum Bahnhof Kieferngarten fortgesetzt. Planmäßig wird der Fahrgastbetrieb spätestens am Montag, 26. August, wieder aufgenommen.

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Saxophon-Quartett im Klinikum Bogenhausen

am Dienstag, 16. Juli 2013, um 17.00 Uhr
im Klinikum Bogenhausen, Eingangshalle

München, 10. Juli 2013. Am Dienstag, 16.Juli, um 17 Uhr, gibt das Arcis Saxophon Quartett ein Konzert in der Eingangshalle des Klinikums Bogenhausen.

Die vier Musiker, Claus Hierluksch, Ricarda Fuss, Claudia Jope und Adrian Planitz, lernten sich in der Saxophonklasse bei André Legros an der Hochschule für Musik und Theater München kennen und gründeten 2009 das Ensemble. Seither konzertiert das Quartett sehr erfolgreich, etwa jährlich bei der Langen Nacht der Musik München und seit 2010 auf den Festspielnächten zur Eröffnung der Münchner Opernfestspiele.

Neben dem klassischen Repertoire liegt ein Schwerpunkt auf der Interpretation zeitgenössischer Musik, unter anderem von Phil Glass, Enjott Schneider, Dorothea Hofmann, Johannes Rothenaicher, Laurence Traiger.

2011 wurde das Saxophon-Quartett in die Förderung der Stiftung "Live Music Now" von Yehudi Menuhin aufgenommen. Ziel der Organisation ist es, Musik den Menschen näher zu bringen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht selbst in Konzertsäle gehen können.

Das **Klinikum Bogenhausen** ist – neben den Klinika Harlaching, Neuperlach und Schwabing der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten der Städtisches Klinikum München GmbH. Jährlich werden insgesamt rund 160 000 Menschen versorgt, davon etwa 90 Prozent als vollstationäre Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3 400; gut 80 Prozent der circa 8 500 Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzeder (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

städtisches
>Klinikum
München

MÜNCHNER KAMMERSPIELE
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Falckenbergstraße 2, 80539 München
Telefon: 089/233 368 20/-21 | Fax: 089/233 368 22 | E-Mail: presse@muenchner-kammerspiele.de

URBAN PRAYERS CONVENTION

Theater, Performance, Debatte, Installation, Konzert
PROGRAMM Björn Bicker, Malte Jelden AUSSTATTUNG Bettina Pommer
am 13. und 14. Juli 2013 im Schauspielhaus der Münchner Kammerspiele

Das Stadtprojekt **URBAN PRAYERS (MUC)** von Björn Bicker spielt über zwei Monate hinweg in sieben verschiedenen Gotteshäusern. Es geht um Glauben. Um die Stadt München. Und um die Träume und Hoffnungen der Religionen im Münchner Stadtleben, um die Vorstellungen von Identität und vom Leben. Aus einer langen Recherche im religiösen Leben Münchens ist ein Stück entstanden. Und aus den Veranstaltungen in den Räumen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften entstanden vielfältige Begegnungen und interkulturelle Verknüpfungen: Orthodoxe Griechen waren zu Besuch in der alten Synagoge, Sikhs und Mitglieder der christlichen Freikirche gestalteten gemeinsam die musikalische Umrahmung einer Vorstellung.

Die **URBAN PRAYERS CONVENTION** fasst diese ungewöhnlichen Begegnungen zusammen. Und führt sie fort. Gläubige und Ugläubige treffen sich ein Wochenende lang zu Theater, Performance, Debatten, Installationen, Filmen und Konzerten in den Räumlichkeiten der Münchner Kammerspiele. Im Zentrum steht ein neunstündiger Redenmarathon: REDEN ÜBER GERECHTIGKEIT. Vierzig Redner teilen ihre jeweils ganz eigenen Aspekte von Gerechtigkeit, u.a. Olivier Ndjimbi Tshiede, Marian Offman und Oberkirchnrätin Susanne Breit-Keßler. Zum Abschluss werden wir gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Münchner Muslimrats Sokol Lamaj das Fastenbrechen zelebrieren.

Das Programm beginnt am Samstag 13.7. um 18 Uhr mit der Vorstellung von URBAN PRAYERS (MUC) mit anschließender Diskussion und Konzert. Am Sonntag 14.7. gibt es um 10.30 Uhr ein Live-Hörspiel von Valère Novarina, und ab 12 Uhr einen neunstündigen Redenmarathon. Der Eintritt hierzu ist frei. Parallel werden auf und hinter der Bühne verschiedene Installationen ausgestellt und Filme gezeigt.

Kombikarte für beide Tage 12€ / erm. 6€, Tageskarte 9€ / erm. 5€
Weitere Infos unter www.muenchner-kammerspiele.de

Kontakt: Claudia Illi, Presse und Kommunikation, 089.233-36820, claudia.illi@muenchen.de